

Incore

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 7

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Die wichtigsten Kennzahlen	4
Organisation	9
Lagebericht	17
Bilanz	19
Erfolgsrechnung	21
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	25
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	28
Informationen zur Bilanz	34
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	47
Informationen zur Erfolgsrechnung	48
Bericht der Revisionsstelle	51
Adressen	54

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN

CHF 1000	2017	2016
Gewinn	0	29
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16370	14921
Erfolg aus Handelsgeschäft	2040	1615
Erfolg aus Zinsengeschäft	-166	-165
Geschäftsaufwand	-18872	-18610
Bilanzsumme	239464	140108
Anrechenbare Eigenmittel	18815	18785
Erforderliche Eigenmittel	6282	5418
Eigenmittelüberschuss	12533	13367
Anzahl Mitarbeiter (teilzeitbereinigt)	42.35	42.75

OFFENLEGUNG ZU DEN EIGENMITTELVORSCHRIFTEN

Eigenmittelanforderungen

CHF 1000		2017	2016
Anrechenbare Eigenmittel		18815	18785
Hartes Kernkapital (CET1)		18815	18785
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		0	0
Kernkapital (T1)		18815	18785
Ergänzungskapital (T2)		0	0
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	6282	5418
Kreditrisiko	Internationaler Standardansatz SA-BIZ	2515	1685
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Standardansatz SA-BIZ	583	708
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	396	410
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	2787	2615
Antizyklischer Kapitalpuffer		0	0
Summe der risikogewichteten Positionen		78520	67725
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0.00%	0.00%
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		23.96%	27.74%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		23.96%	27.74%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischem Puffer		23.96%	27.74%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer		23.96%	27.74%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)		5.75%	5.13%
Mindestanforderungen		4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer		1.25%	0.63%
Antizyklischer Kapitalpuffer		0.00%	0.00%
<i>Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen</i>		20.46%	24.24%

CHF 1000	2017	2016
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	7.00%	7.00%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	7.00%	7.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.00%	0.00%
<i>Verfügbares CET1</i>	20.46%	24.24%
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8.50%	8.50%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	8.50%	8.50%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.00%	0.00%
<i>Verfügbares Tier 1</i>	21.96%	25.74%
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	10.50%	10.50%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	10.50%	10.50%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.00%	0.00%
<i>Verfügbares regulatorisches Kapital</i>	23.96%	27.74%
Leverage Ratio		
CHF 1000	2017	2016
Leverage Ratio	7.47%	12.31%
Kernkapital (CET1 + AT1)	18815	18785
Gesamtengagement	252019	152549

Liquidity Coverage Ratio

CHF 1000	2017		2016	
	Total	CHF	Total	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	116.04%	118.04%	88.29%	147.41%
Durchschnitt 2. Quartal	114.16%	117.49%	108.80%	115.92%
Durchschnitt 3. Quartal	117.22%	133.42%	109.67%	114.01%
Durchschnitt 4. Quartal	119.14%	120.60%	127.40%	136.62%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	58 660	58 660	54 441	54 441
Durchschnitt 2. Quartal	70 899	70 899	74 473	74 473
Durchschnitt 3. Quartal	70 685	70 685	65 907	65 907
Durchschnitt 4. Quartal	85 375	85 375	43 483	43 483
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	50 552	49 696	61 662	36 931
Durchschnitt 2. Quartal	62 104	60 346	68 449	64 245
Durchschnitt 3. Quartal	60 299	52 980	60 096	57 808
Durchschnitt 4. Quartal	71 659	70 790	34 132	31 829

ORGANISATION

VERWALTUNGSRAT

Name	Wohnort	Funktion	Bemerkungen
Dr. Jean Philippe Moser*	Zug	Präsident	ab 12. Januar 2017
Reto Himmel*	Baden	Präsident	bis 12. Januar 2017
Hans G. Syz-Witmer	Küsnacht	Vizepräsident	
David Becher	Uitikon Waldegg	Mitglied	ab 12. Januar 2017
Sonja Stirnimann*	Risch	Mitglied	ab 12. Januar 2017
Amedeo C. Vaccani	Meilen	Mitglied	ab 12. Januar 2017
Dr. Carole Schmied-Syz	Erlenbach	Mitglied	bis 12. Januar 2017
Dr. Walter Etter*	Winterthur	Mitglied	bis 12. Januar 2017

Audit Committee

Name	Wohnort	Funktion	Bemerkungen
David Becher	Uitikon Waldegg	Vorsitzender	ab 12. Januar 2017
Dr. Walter Etter*	Winterthur	Vorsitzender	vom 11. Februar 2016 – 12. Januar 2017, vorher Mitglied
Sonja Stirnimann*	Risch	Mitglied	ab 12. Januar 2017
Dr. Carole Schmied-Syz	Erlenbach	Mitglied	bis 12. Januar 2017

Die Gesellschaft müsste gemäss den einschlägigen Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» kein Audit Committee haben.

Risk Committee

Name	Wohnort	Funktion	Bemerkungen
Sonja Stirnimann*	Risch	Vorsitzende	ab 12. Januar 2017
Dr. Walter Etter*	Winterthur	Vorsitzender	bis 12. Januar 2017
David Becher	Uitikon Waldegg	Mitglied	ab 12. Januar 2017
Reto Himmel*	Baden	Mitglied	bis 12. Januar 2017

*Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA

Interne Revision

Thomas Schmidig, Baar

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Geschäftsleitung

Name	Funktion
Mark Dambacher	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Ernst Bollhalder	Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung
René Hertach	Mitglied der Geschäftsleitung
Peter R. Haist	Mitglied der Geschäftsleitung
Barbara Schreier Kraus	Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
Werner Kriech	Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

VERWALTUNGSRAT



Dr. Jean Philippe Moser

Präsident des Verwaltungsrates

Philippe Moser (geb. 1972) ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Absolvent der Harvard University (AMP, Harvard Business School). Er ist CEO der Telco AG und war zuvor als Unternehmensberater (KPMG, BearingPoint, Roland Berger) und danach als Mitglied der Geschäftsleitung und CEO in der Versicherungs- und Bankenbranche tätig (Swiss Life, Schweizer Regionalbanken RBA-Gruppe/Entris Banking).

Weitere Rollen und Mandate hatte Philippe Moser in Verwaltungsräten und Verbänden der Branche inne (unter anderem Verwaltungsratsmandate SIX [SIC], Swiss Bankers Prepaid Services sowie Stiftungsratsmandate und Kommissionsmandate, z.B. bei Swiss Banking). Er ist im ehrenamtlichen Umfeld engagiert, u.a. als Präsident der Pfadibewegung Schweiz.



Hans G. Syz-Witmer

Vizepräsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) ist seit 2009 Vizepräsident der InCore Bank AG (2007–2009 Präsident). Zudem ist er seit 1998 Präsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann & Co. AG und seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident), die eine wesentliche Beteiligung an der InCore Bank AG hält, sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Als Unternehmer hat Hans G. Syz-Witmer verschiedene weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Turnus Film AG (Präsident des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Genossenschaft zum Baugarten (Präsident des Stiftungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).



David Becher

Mitglied des Verwaltungsrates
Vorsitzender des Audit Committees
Mitglied des Risk Committees



Sonja Stirnimann

Mitglied des Verwaltungsrates
Vorsitzende des Risk Committees
Mitglied des Audit Committees

David Becher (geb. 1957), lic. iur. Universität Zürich, war von 2013–2017 Vorsitzender der Bankleitung bei Raiffeisen im Sarganserland. Zuvor war er rund fünf Jahre CEO der Glarner Kantonalbank. Von 2006–2008 arbeitete er als Projektleiter Operational Excellence bei der Credit Suisse und zuvor in verschiedenen Fach- und Führungsfunktionen, u.a. bei der Credit Suisse bzw. Schweizerischen Kreditanstalt.

Heute ist David Becher Präsident des Verwaltungsrates der Equatex AG und Mitglied des Verwaltungsrates der SOBACO Holding AG, SOBACO Solutions AG sowie SOBACO Services AG.

Sonja Stirnimann (geb. 1975) ist diplomierte Wirtschaftsprüferin und besitzt einen International Executive MBA in Financial Services & Insurance. Darüber hinaus verfügt sie über den Abschluss als Certified Fraud Examiner (CFE) und Betriebsökonomin HFW. Sie ist Gründerin und Inhaberin der Structuul AG, welche in den Bereichen Governance, Risk & Compliance mit Fokus auf die Prävention und Ermittlung von Wirtschafts- und Cyberkriminalität tätig ist. Zuvor bekleidete sie verschiedene Funktionen im Bereich Wirtschaftsprüfung und -beratung, Corporate Compliance sowie Financial Controlling & Reporting, unter anderem bei Ernst & Young, UBS, Holcim, Deloitte und BDO.

Weiter ist Sonja Stirnimann Präsidentin des Verwaltungsrates der Structuul AG, Mitglied des Verwaltungsrates der Apiax AG sowie Mitglied der Standeskommission der EXPERTsuisse AG.



Amedeo C. Vaccani

Mitglied des Verwaltungsrates

Amedeo C. Vaccani (geb. 1955) ist diplomierter Maschineningenieur und besitzt einen MBA-Abschluss der Harvard Business School. Er ist Gründer und Managing Partner bei der A. Vaccani & Partner AG, welche seit 1992 Management Consulting unter anderem für die Themenbereiche Nachhaltigkeit, Energie und Wasser anbietet. Zuvor war er unter anderem bei ABB Ltd. tätig als Business Area Manager Resource Recovery sowie CEO der ABB W+E Umwelttechnik AG.

Aktuell ist Amedeo C. Vaccani Präsident des Verwaltungsrates der SOBACO Holding AG, SOBACO Solutions AG, SOBACO Services AG sowie Rhincondon Corporation AG.

GESCHÄFTSLEITUNG



Mark Dambacher

Vorsitzender der Geschäftsleitung
(CEO)

Mark Dambacher (geb. 1968) ist seit März 2015 Vorsitzender der Geschäftsleitung der InCore Bank. Zuvor war er in verschiedenen leitenden Fach- und Führungsfunktionen tätig und zuletzt rund drei Jahre lang verantwortlich für den Bereich Compliance & Risk Control, Relationship Management, Accounting. Bevor er 2006 als Leiter Prozessmanagement zur neu gegründeten InCore Bank AG stiess, war er langjährig für PricewaterhouseCoopers als Senior Manager im Bereich Global Risk Management Services tätig sowie für KPMG als Senior Consultant im Bereich Financial Services.

Mark Dambacher ist Bankkaufmann sowie diplomierter Wirtschaftsingenieur (M.Sc.) und verfügt über den Abschluss als Certified Information System Auditor. Er hält aktuell keine Mandate.



Ernst Bollhalder

COO, Stv. Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Ernst Bollhalder (geb. 1963) ist seit März 2015 stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er stiess im Juli 2013 als Leiter Banking Operations und Mitglied der Geschäftsleitung zur InCore Bank. Zuvor war er rund 4 Jahre lang mit der eigenen Bollhalder Consulting GmbH im Bereich Strategieumsetzung, Projekt-, Prozess- und Change-Management für Banken und Finanzinstitute tätig. Von 2007–2009 war er COO und CFO bei der Bank am Bellevue und hatte davor unter anderem rund 5 Jahre verschiedene leitende Funktionen bei der SIS Swiss Financial Services Group inne.

Ernst Bollhalder hat eine Banklehre absolviert und ist eidg. diplomierter Bankfachexperte. Zudem ist er Inhaber und Gründer der Bollhalder Consulting GmbH.



René Hertach

Mitglied der Geschäftsleitung

René Hertach (geb. 1963) fungiert seit 2011 als Leiter Business IT Alignment und Mitglied der Geschäftsleitung. Zuvor hatte er ab 2007 die Funktion des Leiters Informatik (IT-Betrieb und Entwicklung) für die InCore Bank inne, welche 2007 aus der Maerki Baumann auf dem Wege einer Abspaltung zur Neugründung hervorgegangen war. Bei Maerki Baumann war er mehr als 16 Jahre lang Leiter Informatik, nachdem er davor rund 7 Jahre bei der Telekurs tätig gewesen war.

René Hertach besitzt das eidg. Fähigkeitszeugnis Automechaniker und liess sich in der Informatik zum System-Programmierer ausbilden. Zudem besitzt er unter anderem Abschlüsse als Mainframe System Spezialist und Netzwerkarchitekt. Er hält aktuell keine Mandate.



Peter R. Haist

Mitglied der Geschäftsleitung

Peter Haist (geb. 1963) ist seit März 2017 Mitglied der Geschäftsleitung und verantwortlich für Strategie/Business Development. Er fungiert seit 2006 als Geschäftsführer der SOBACO Gruppe, in der er bereits seit 1995 in verschiedenen Leitenden Funktionen tätig ist, unter anderem als Leiter Marketing, Sales & Key Account Management. Zuvor leitete er rund 5 Jahre lang die EDV-Abteilung bei Bankers Trust Zürich, nachdem er rund 5 Jahre als Projektleiter, Analytiker und Programmierer für JPMorgan Zürich tätig gewesen war.

Peter Haist hat eine Banklehre absolviert und ist diplomierter Wirtschaftsinformatiker. Zudem verfügt er über einen Master of Advanced Studies (MAS) ZHF in Business Consulting. Aktuell ist er Mitglied des Verwaltungsrates der SOBACO Holding AG, SOBACO Solutions AG sowie SOBACO Services AG und Vorsitzender des Aufsichtsrates der SOBACO Betax AG, Regensburg (Deutschland).



Werner Kriech

Mitglied der erweiterten
Geschäftsleitung



Barbara Schreier Kraus

Mitglied der erweiterten
Geschäftsleitung

Werner Kriech (geb. 1956) stiess im April 2015 als Leiter Marketing & Verkauf zur InCore Bank und ist massgeblich verantwortlich für die Akquisition von Neukunden. Zuvor war er 18 Jahre lang als Branch Manager Private Banking für die Regionen Deutschschweiz, Liechtenstein und Karibik bei SunGard tätig. Frühere Funktionen umfassten unter anderem die Bereiche Account Management sowie Project Management bei NCR sowie Winter Partner.

Werner Kriech hat eine Banklehre absolviert und ist Betriebsökonom HWW/HWZ. Zudem hat er ein Nachdiplomstudium MIO (Mensch, Informatik, Organisation) abgeschlossen. Er hält aktuell keine Mandate.

Barbara Schreier (geb. 1976) hatte seit 2013 verschiedene Fach- und Führungsfunktionen inne und ist seit 2015 Leiterin Compliance & Risk Control sowie Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Vor ihrer Tätigkeit bei der InCore Bank war sie unter anderem rund 6 Jahre bei der SIX Group als Senior Legal & Compliance Officer sowie Stv. Leiterin Compliance tätig und fungierte von 2003–2008 als Legal Counsel bei der SIX Swiss Exchange.

Barbara Schreier Kraus hat das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Basel abgeschlossen und verfügt zusätzlich über ein Diploma of Advanced Studies (DAS) in Compliance Management. Sie hält aktuell keine Mandate.

LAGEBERICHT

Allgemeines zur InCore Bank AG und SOBACO Holding AG

Im Januar 2017 wurden 51% des Aktienkapitals der InCore Bank AG (InCore) an die Firma SOBACO Holding AG (SOBACO) übertragen. Die Maerki Baumann Holding AG hält weiterhin 49% der Aktien der InCore.

SOBACO ist ein in der Schweiz etablierter Provider, welcher vor allem das Applikations-Management sowie den Infrastrukturbetrieb, aber auch das Projektgeschäft anbietet. Durch die Übernahme kann InCore zusammen mit den Schwestergesellschaften SOBACO Solutions und SOBACO Services die gesamte Wertschöpfungskette, vom Projektgeschäft über den Betrieb und Unterhalt, sowie dem BPO- und Bankgeschäft aus einer Unternehmensgruppe heraus anbieten. Zusammen stellt die Unternehmensgruppe den grössten Private Banking Hub dar, welcher Finnova als Core-Banking-Plattform hat.

Durch diese strategische Neuausrichtung konnte InCore im Geschäftsjahr 2017 bereits erfolgreich zwei Neukunden auf ihrer Plattform aufschalten sowie einen grösseren Neukunden (zwei Banken) akquirieren. Es ist geplant, mit diesen zwei Banken im Geschäftsjahr 2018 live zu gehen.

Geschäftsentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte InCore erneut wesentliche Fortschritte im Hinblick auf die Erzielung eines nachhaltig ausgeglichenen finanziellen Ergebnisses machen. Dies insbesondere auch durch die Gewinnung von Neukunden.

Der Verlust aus dem Zinsengeschäft betrug 2017 aufgrund der Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank CHF 0.17 Millionen (Vorjahres-Verlust ebenfalls CHF 0.17 Mio.). Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich um 26.3% und betrug CHF 2.04 (Vorjahr 1.61) Mio. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft war mit CHF 16.37 Mio. im Berichtsjahr um 9.7% höher als im Vorjahr (CHF 14.92 Mio.). Der übrige ordentliche Erfolg ging im Jahr 2017 von CHF 3.82 Mio. auf CHF 1.40 Mio. zurück.

Dank den weiter im vergangenen Jahr konsequent geführten Anstrengungen zur Erhöhung der betrieblichen Effizienz und trotz neu gewonnener Kunden konnte der Geschäftsaufwand 2017 gegenüber dem Vorjahreswert auf beinahe gleichem Niveau von CHF 18.87 Mio. gehalten werden.

Aufgrund des Eigentümerwechsels wurde im Geschäftsjahr 2017 ein grösseres Transition-Projekt eingeleitet, welches zum Ziel hat, die gesamte Infrastruktur vom bisherigen Outsourcing Provider für Applikations- und Infrastrukturmanagement zur InCore Schwesterfirma SOBACO Services zu transferieren. Dieses Projekt führte zu ausserordentlichen Aufwänden, die zum Teil durch eine Eigentümer-Defizitgarantie wieder ausgeglichen wurden. Durch diesen Umstand schloss die Bank im Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis von CHF 0.00 ab.

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt betrug 42.22.

Informationen zur Risikobeurteilung und zum Risikomanagement der InCore sind auf den Seiten 30 und 31 dieses Geschäftsberichts zu finden.

Das Budget der InCore sieht für das Geschäftsjahr 2018 einen leicht positiven Abschluss vor.

Gute Chancen und Aussichten im Kerngeschäft

Der im Schweizer Private-Banking-Geschäft seit einiger Zeit erkennbare Trend zur Reduktion der Fertigungstiefe mittels Outsourcing hat sich im Berichtsjahr nochmals deutlich akzentuiert. Zahlreiche Privatbanken, die in der Vergangenheit mit der Lösung anderer, dringenderer Aufgaben und Probleme beschäftigt waren, haben angesichts der sich verschärfenden Konkurrenz im Geschäft mit vermögenden in- und ausländischen Privatkunden beschlossen, Outsourcing-Optionen konkret zu prüfen und entsprechende Angebote einzuholen.

Mit ihrer klar fokussierten Geschäftsstrategie und ihrem einmaligen Dienstleistungsangebot als Anbieter von umfassenden «One-Stop-Shopping»-Outsourcing-Lösungen bietet sich InCore – als einzige reine Schweizer Transaktionsbank ohne Aktivität im Private-Banking-Endkundengeschäft – eine grosse Chance. Deshalb hat InCore in ihrem Kerngeschäft, dem Full Outsourcing mit integriertem Custody und Brokerage für kleinere und mittlere Privatbanken in der Schweiz und in Liechtenstein, ihre Akquisitionsbemühungen im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben und konnte im vergangenen Geschäftsjahr erneut eine neue grössere Privatbank als Insourcing-Kunden

gewinnen. Durch die aktive Neukundengewinnung und die daraus gewonnene positive Reputation konnte InCore bereits weitere Outsourcing-Offerten platzieren.

Die Eigentümer der Bank sowie der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind fest entschlossen, die sich für InCore noch verbesserten Marktchancen konsequent zu nutzen. Die Forcierung der Verkaufsaktivitäten sowie die konsequente erfolgreiche Umsetzung von Insourcing-Projekten werden deshalb auch im Jahr 2018 weiterhin den zentralen strategischen Schwerpunkt darstellen.

Dr. Jean Phillippe Moser
Präsident des Verwaltungsrates

Mark Dambacher
Vorsitzender der Geschäftsleitung

BILANZ

ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ

CHF 1000	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	89 404	49 983	39 421
Forderungen gegenüber Banken	127 102	66 424	60 678
Forderungen gegenüber Kunden	1 263	5	1 258
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 013	8 333	-320
Finanzanlagen	3 162	3 163	-1
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 015	1 403	612
Beteiligungen	16	14	2
Sachanlagen	7 294	8 849	-1 555
Sonstige Aktiven	1 195	1 934	-739
<i>Total Aktiven</i>	<i>239 464</i>	<i>140 108</i>	<i>99 356</i>
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	209 931	109 873	100 058
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7 920	8 282	-362
Passive Rechnungsabgrenzung	1 894	2 001	-107
Sonstige Passiven	505	378	127
Rückstellungen	400	760	-360
Gesellschaftskapital	12 000	12 000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	4 549	4 549	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	4 549	4 549	0
Gesetzliche Gewinnreserve	1 564	1 564	0
Gewinnvortrag	701	672	29
Gewinn	0	29	-29
<i>Total Passiven</i>	<i>239 464</i>	<i>140 108</i>	<i>99 356</i>
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	20	26	-6
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	0

ERFOLGSRECHNUNG

CHF 1000	2017	2016	Veränderung
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	-468	-388	-80
Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen	34	36	-2
Zinsaufwand	268	187	81
<i>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</i>	<i>-166</i>	<i>-165</i>	<i>-1</i>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0	0
<i>Netto-Erfolg Zinsengeschäft</i>	<i>-166</i>	<i>-165</i>	<i>-1</i>
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	9249	8807	442
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	12367	11136	1231
Kommissionsaufwand	-5246	-5022	-224
<i>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	<i>16370</i>	<i>14921</i>	<i>1449</i>
<i>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair Value Option</i>	<i>2040</i>	<i>1615</i>	<i>425</i>
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag	0	1677	-1677
Anderer ordentlicher Ertrag	2322	3572	-1250
Anderer ordentlicher Aufwand	-915	-1421	506
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>	<i>1407</i>	<i>3828</i>	<i>-2421</i>

CHF 1000	2017	2016	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-8008	-8631	623
Sachaufwand	-10864	-9979	-885
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>	<i>-18872</i>	<i>-18610</i>	<i>-262</i>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1555	-3022	1467
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	347	417	-70
<i>Geschäftserfolg</i>	<i>-429</i>	<i>-1016</i>	<i>587</i>
Ausserordentlicher Ertrag	455	1160	-705
Ausserordentlicher Aufwand	0	-85	85
Steuern	-26	-30	4
<i>Gewinn</i>	<i>0</i>	<i>29</i>	<i>-29</i>
<i>Gewinnverwendung</i>			
Gewinn	0	29	-29
Gewinnvortrag	701	672	29
<i>Bilanzgewinn</i>	<i>701</i>	<i>701</i>	<i>0</i>
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Kapitalreserven	0	0	0
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	0
Ausschüttungen auf dem Aktienkapital	0	0	0
Dividendenausschüttungen	0	0	0
davon Anteil Ausschüttungen aus Bilanzgewinn	0	0	0
<i>Gewinnvortrag neu</i>	<i>701</i>	<i>701</i>	<i>0</i>

EIGENKAPITALNACHWEIS

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	12000	4549	1564	0	672	0	29	18814
Gewinnverwendung 2016								0
– Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0
– Nettoveränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	29	0	-29	0
Gewinn	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</i>	<i>12000</i>	<i>4549</i>	<i>1564</i>	<i>0</i>	<i>701</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>18814</i>

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftstätigkeit

Die InCore Bank AG tritt als Anbieterin umfassender Banking Services für andere Finanzintermediäre auf. Die Bank ist in der Lage, die gesamte Infrastruktur zur Durchführung des operativen Bankgeschäfts zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Angebot gehören die Ausführung und Abwicklung von Handels- und anderen Bankgeschäften, die Verwahrung von Wertschriften einschliesslich Konto- und Depotführung sowie der Betrieb der dazu erforderlichen Systeme. Die InCore Bank AG ist Mitglied der SIX Swiss Exchange. Über «Electronic Communication Networks» ist der Zugang zu anderen Handelsplätzen gewährleistet.

Die Dienstleistungen werden durch den Hauptsitz in Zürich erbracht.

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist mit 83 % der wichtigste Ertragspfeiler. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steuert 10 % und der übrige ordentliche Erfolg 7 % zum ordentlichen Ertrag bei.

Geschäftsfelder

Die Haupttätigkeiten in den einzelnen Geschäftssparten können wie folgt beschrieben werden:

- Übernahme der Ausführung und Abwicklung von Bankgeschäften (Outsourcing-Angebot für andere Finanzdienstleister) und Betrieb der technischen und operationellen Infrastruktur sowie der entsprechenden Applikationen
- Global Custody und Brokerage von Wertpapieren, Währungen, Metallen und derivaten Finanzinstrumenten

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen für Finanzintermediäre in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Als Broker und Korrespondent pflegt sie auch Beziehungen mit Gegenparteien im übrigen Ausland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Gebühren für das In-sourcing sowie das Brokerage. Diese Dienstleistungen werden ausschliesslich von anderen regulierten Finanzdienstleistern beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Handel beschränkt sich auf Devisen und Edelmetalle. In diesem Bereich werden geringe eigene Positionen gehalten, um die automatisierte Abwicklung im Rahmen der Outsourcing-Dienstleistungen zu unterstützen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Da nur ein kleiner Eigenhandel in Devisen/Edelmetallen ausgeübt wird, handelt es sich in erster Linie um Kreditrisiken, operationelle Risiken sowie Liquiditätsrisiken. Dabei werden die Risiko mindernden Massnahmen und die internen Kontrollen sowie das Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt.

Risikomanagement

Die Identifikation, die Bewertung, die Messung, die Überwachung und das Steuern der aus dem Bankgeschäft entstehenden Risiken sind für die Bank von zentraler Bedeutung. Die Kernelemente des Risikomanagements sind die Risikopolitik, ein umfassendes Konzept für Risikomanagement und -kontrolle, die Sicherstellung einer umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken sowie die Festlegung verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Reporting.

Der Prozess des Risikomanagements überprüft periodisch alle einzelnen Risiken und führt, falls notwendig, zu einer Adjustierung der implementierten Massnahmen. Wesentliches Instrument für die Identifikation und Bewertung aller Risiken ist das Interne Kontrollsystem (IKS), in dem alle identifizierten Risiken der Bank erfasst und bewertet werden.

Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene und umfangreiche Berichterstattung auf verschiedenen Stufen sicher. Im Rahmen eines ausführlichen monatlichen Risikoberichtes werden sowohl die Geschäftsleitung als auch das Risk Committee des Verwaltungsrates über die aktuelle Risikosituation informiert.

Kreditrisiken

Die Bank betreibt kein Kreditgeschäft. Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden handelt es sich ausschliesslich um Beziehungen zu anderen Finanzdienstleistern, die der Abwicklung von Handelsgeschäften dienen. Zur Minimierung der Risiken mit Gegenparteien werden separate Limiten festgelegt, welche die Länder-, Markt- und Bonitätsrisiken der Gegenparteien berücksichtigen.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bei Devisen- und Edelmetallen werden mittels eines Limitensystems klar begrenzt. Für die Bewertung verwendet die Bank aktuelle Marktwerte.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Die Bank verfügt über hohe liquide Mittel.

Operationelle Risiken

Die InCore Bank AG verfügt über interne Reglemente und Weisungen sowie ein entsprechendes Kontrollsystem, so dass die operationellen Risiken begrenzt und überwacht werden können.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen im Wesentlichen in Form von Guthaben auf Sicht und durch offene Derivatgeschäfte bei anderen Finanzinstituten. Die Ermittlung der Ausfallrisiken erfolgt für alle Gegenparteien auf täglicher Basis entsprechend der Marktwertmethode. Ebenso erfolgt eine tägliche Limitenüberwachung.

Bewertung der Deckung

Darüber hinaus wird der Sicherheitenbedarf (Collaterals für Derivatgeschäfte) für Kundenbanken täglich ermittelt und eine entsprechende Deckung umgehend eingefordert. Bei den eingeforderten Sicherheiten handelt es sich um Sichteinlagen und Wertpapiere, die zu aktuellen Kursen bewertet werden.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Derivaten und Hedge Accounting

Positionen in derivativen Finanzinstrumenten werden zurzeit nicht auf eigene Rechnung gehalten. Die Bank setzt gegenwärtig Hedge Accounting nicht ein.

Informatiksysteme und Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat den Bereich Finanzen an Equilas AG, Gümligen (bis 31.12.2015 Entris Banking AG), ausgelagert. Diese Auslagerung wurde im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht detailliert in einem Vertrag geregelt. Sämtliche Mitarbeiter des Dienstleisters sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Massnahmen zum Schutz der Kundendaten implementiert sind.

Als zentrales Informatiksystem wird die Standardbankensoftware von Finnova eingesetzt. Der Betrieb dieses Systems wird von der Inventx AG, Chur, sowie von SOBACO Services AG, Schlieren, wahrgenommen. Für diese Auslagerung bestehen detaillierte vertragliche Regelungen. Daneben betreibt die InCore Bank AG verschiedene periphere Applikationen im Verbund mit Finnova.

Der Druck und der Versand des Kundenoutputs erfolgt durch die Maerki Baumann & Co. AG, Zürich.

Direkte elektronische Verbindungen zur SIX Swiss Exchange und zu nationalen und internationalen Brokern (Direct Market Access) ermöglichen die vollständig elektronische Abwicklung der Wertschriftengeschäfte. Für das Clearing und Settlement der Transaktionen werden die Interbanken-Applikationen von SIC, SIX

SIS und SWIFT benutzt. Weiter sind Marktinformationsprodukte von Bloomberg und SIX Financial Services in das Netzwerk der Bank integriert. Alle wesentlichen Systemkomponenten im Netzwerk sind redundant ausgelegt.

Die Datenzentren der InCore Bank AG befinden sich bei der Inventx AG in Chur sowie an zwei Standorten in Zürich.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigt die Bank 42.35 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt, Vorjahr: 42.75). Durchschnittlicher Mitarbeiter-Bestand 2017: 42.22.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die InCore Bank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Konsolidierung

Die InCore Bank AG wurde bis 11. Januar 2017 im Rahmen der Maerki Baumann Gruppe voll konsolidiert. Die InCore Bank AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen. Ab 12. Januar 2017 wird die InCore Bank AG im Rahmen der SOBACO Holding AG, Schlieren, voll konsolidiert.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagesprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Aus-

serbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst. Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2017	2016
USD	0.9748	1.0161
EUR	1.1717	1.0729
GBP	1.3179	1.2541

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet gemäss den am Bilanzstichtag notierten Kursen.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenden-erträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividenden-ertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriften-emissions-geschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg

aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel werden zum Niederstwert bewertet. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden einzeln bewertet. Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Nutzungsdauer
Kosten für das zentrale Bankensystem	maximal 10 Jahre*)
Übrige Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	maximal 3 Jahre
Möbilien (Umbau)	maximal 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 10 Jahre

*) Die Abschreibungsdauer wurde im Jahr 2016 von 8 auf 10 Jahre erhöht

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Zinsen und damit zusammenhängende Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen werden nicht mehr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben, bis die Ausstände beglichen sind. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen und Kommissionen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung für die Mitarbeitenden in Form einer Vollversicherungslösung. Daneben besteht eine rechtlich selbständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden sowie Pensionierten. Die Arbeitgeberbeträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Aufgrund der Vollversicherungslösung entstehen keine weiteren Nutzen bzw. Verpflichtungen für die Bank.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht versteuert.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Restnutzungsdauer der Kosten für das zentrale Banksystem (Position in den Sachanlagen) wurde im Jahr 2016 von acht auf zehn Jahre erhöht. Der jährliche Abschreibungsbedarf wird dadurch um CHF 0.86 Mio. verringert.

Gewisse Forderungen aus Dienstleistungen gegenüber Kundenbanken der InCore Bank werden ab 2017 von den «Sonstigen Aktiven» zu «Forderungen gegenüber Banken» umklassifiziert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 18. Februar 2018 wurden der Betrieb und das Applikationsmanagement der InCore Bank vom bisherigen Outsourcing Provider zur InCore Schwesterfirma SOBACO Services transferiert. Das im Jahr 2017 eingeleitete Transition-Projekt konnte somit erfolgreich beendet werden.

Es sind keine weiteren wesentlichen Änderungen nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2017 haben.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

CHF 1000		Deckungsart			Total	
		hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)						
	Forderungen gegenüber Kunden	0	0	1 263	1 263	
	<i>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</i>	<i>2017</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1 263</i>	
		2016	0	5	5	
	<i>Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen</i>	<i>2017</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
		2016	0	0	0	
	<i>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</i>	<i>2017</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1 263</i>	
		2016	0	5	5	
Ausserbilanz						
	Eventualverpflichtungen	0	0	20	20	
	<i>Total Ausserbilanz</i>	<i>2017</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>20</i>	
		2016	0	26	26	
			Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
	Gefährdete Forderungen	<i>2017</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
		2016	0	0	0	

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	4 223	4 130	615 813	0	0	0
Terminkontrakte	3 872	3 779	556 300	0	0	0
Optionen (OTC)	351	351	59 513	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	3 789	3 789	206 408	0	0	0
Futures	0	0	996	0	0	0
Optionen (exchange traded)	3 789	3 789	205 412	0	0	0
Übrige	1	1	4 152	0	0	0
Futures	0	0	3 325	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	619	0	0	0
Optionen (exchange traded)	1	1	208	0	0	0
<i>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</i>	<i>2017</i>	<i>8 013</i>	<i>7 920</i>	<i>8 263 73</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>2016</i>	<i>8 333</i>	<i>8 282</i>	<i>7 598 26</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

CHF 1000		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Kontraktvolumen (kumuliert)
<i>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</i>	<i>2017</i>	<i>8 013</i>	<i>7 920</i>	<i>8 263 73</i>
	<i>2016</i>	<i>8 333</i>	<i>8 282</i>	<i>7 598 26</i>

Aufgliederung nach Gegenparteien		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
<i>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</i>	<i>2017</i>	<i>0</i>	<i>8 013</i>	<i>0</i>

Finanzanlagen

CHF 1000	2017		2016	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Schuldtitel	3 001	3 069	3 002	3 102
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	0	0	0	0
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3 001	3 069	3 002	3 102
Beteiligungstitel	161	261	161	249
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
<i>Total Finanzanlagen</i>	<i>3 162</i>	<i>3 330</i>	<i>3 163</i>	<i>3 351</i>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	3 001	3 069	3 002	3 102

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	Aaa bis Aa3	A1 bis A3	Baa1 bis Baa3	Ba1 bis B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	3 001	0	0	0	0	0

Kommentar: Die InCore Bank AG stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab.

Beteiligungen

CHF 1000	Übrige Beteiligungen	Minderheitsbeteiligungen	Total Beteiligungen
Anschaffungswert	0	20	20
Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	0	-6	-6
Buchwert Ende Vorjahr	0	14	14
Wertanpassungen der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	0	2	2
<i>Buchwert Ende Berichtsjahr</i>	<i>0</i>	<i>16</i>	<i>16</i>

Sämtliche Beteiligungen sind ohne Kurswert

Sachanlagen

CHF 1000	Zentrales Bankensystem	Mobilien Umbau	Kommunikationsanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	18239	500	110	18849
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-9727	-200	-73	-10000
Buchwert Ende Vorjahr	8512	300	37	8849
Abschreibungen	-1418	-100	-37	-1555
<i>Buchwert Ende Berichtsjahr</i>	<i>7094</i>	<i>200</i>	<i>0</i>	<i>7294</i>

Leasingverpflichtungen aus operativem Leasing

CHF 1000	2017	2016
Mehrjährige Mietverträge bis maximal ins Jahr 2019	610	1018
davon unterjährig fällig	0	0

Immaterielle Werte

Keine

Sonstige Aktiven und Passiven

CHF 1000	2017		2016	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Abrechnungskonten	0	16	0	0
Indirekte Steuern	1 173	475	1 762	352
Übrige Aktiven und Passiven	22	14	172	26
<i>Total Sonstige Aktiven und Passiven</i>	<i>1 195</i>	<i>505</i>	<i>1 934</i>	<i>378</i>

Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

CHF 1000	2017		2016	
	Verpfändete Aktiven	Effektive Verpflichtungen	Verpfändete Aktiven	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
<i>Finanzanlagen</i>	<i>3 001</i>	<i>N/A</i>	<i>3 002</i>	<i>N/A</i>

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Keine

Angaben zur Vorsorgeeinrichtung

CHF 1000

	Über-/Unter- deckung 31.12.17	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Erfolgswirksame Veränderung 2017	Vorsorge- aufwand 2017	Vorsorge- aufwand 2016
		2017	2016			
Wirtschaftlicher Nutzen*	N/A	N/A	N/A	N/A	820	839
<i>Total</i>	<i>N/A</i>	<i>N/A</i>	<i>N/A</i>	<i>N/A</i>	<i>820</i>	<i>839</i>

*Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung

Es besteht keine Arbeitgeberreserve

Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Keine

Emittierte strukturierte Produkte

Keine

Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

Keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

CHF 1000	Stand Ende 2016	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2017
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	360	0	0	0	0	0	-360	0
Übrige Rückstellungen	400	0	0	0	0	0	0	400
<i>Total Rückstellungen</i>	<i>760</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-360</i>	<i>400</i>
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	0	0	0	0	0	0	0	0

Gesellschaftskapital

CHF 1000	2017			2016		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital	12000	12000	12000	12000	12000	12000
<i>Total Gesellschaftskapital</i>	<i>12000</i>	<i>12000</i>	<i>12000</i>	<i>12000</i>	<i>12000</i>	<i>12000</i>

Nicht ausschüttbare Reserven

CHF 1000	2017	2016
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	4549	4549
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	1451	1451
<i>Total nicht ausschüttbare Reserven</i>	<i>6 000</i>	<i>6 000</i>

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

CHF 1000	2017		2016	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht: Maerki Baumann Holding AG, Zürich ¹⁾	5 880	49%	12 000	100 %
mit Stimmrecht: SOBACO Holding AG, Schlieren ³⁾	6 120	51%	0	0%

¹⁾ Im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach (21.8%) und Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht (21.8%), CHSZ Holding AG, Zürich (51.3%)²⁾, Drittaktionäre (5.1%)

²⁾ Im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach (50%) und Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht (50%)

³⁾ Im Besitz von Peter R. Haist, Stetten (80%), Rhincodon Corporation AG, Zug (10%)⁴⁾, Ramus Corporation AG, Zug (10%)⁵⁾

⁴⁾ Im Besitz von Amedeo C. Vaccani, Meilen (100%)

⁵⁾ Im Besitz von Andres Zweig, Erlenbach (100%)

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Keine

Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Keine

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

CHF 1000	2017		2016	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifizierte Beteiligte	452	0	100*	0
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Verbundene Gesellschaften	4	291	2 810*	14 230*
Weitere nahestehende Personen	35	32 606	0	0

*Restatement 2016: Positionen waren bei «Gruppengesellschaften» aufgeführt

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktconformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals

CHF 1000	Fälligkeit							Total	
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobili- siert		
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	89404	0	0	0	0	0	0	89404	
Forderung gegenüber Banken	127102	0	0	0	0	0	0	127102	
Forderung gegenüber Kunden	1263	0	0	0	0	0	0	1263	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8013	0	0	0	0	0	0	8013	
Finanzanlagen	161	0	0	0	3001	0	0	3162	
<i>Total</i>	<i>2017</i>	<i>225943</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3001</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>228944</i>
	2016	124906	0	0	0	3002	0	0	127908
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	209931	0	0	0	0	0	0	209931	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7920	0	0	0	0	0	0	7920	
<i>Total</i>	<i>2017</i>	<i>217851</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>217851</i>
	2016	118155	0	0	0	0	0	0	188155

Bilanz nach In- und Ausland

CHF 1000	2017		2016	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	80294	9110	40960	9023
Forderung gegenüber Banken	109224	17878	50607	15817
Forderung gegenüber Kunden	1263	0	5	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8013	0	8333	0
Finanzanlagen	3162	0	3163	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2015	0	1403	0
Beteiligungen	0	16	0	14
Sachanlagen	7294	0	8849	0
Sonstige Aktiven	1195	0	1934	0
<i>Total Aktiven</i>	<i>212460</i>	<i>27004</i>	<i>115254</i>	<i>24854</i>
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	180156	29775	99372	10501
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7920	0	8282	0
Passive Rechnungsabgrenzung	1894	0	2001	0
Sonstige Passiven	505	0	378	0
Rückstellungen	400	0	760	0
Gesellschaftskapital	12000	0	12000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	4549	0	4549	0
Gesetzliche Gewinnreserve	1564	0	1564	0
Gewinnvortrag	701	0	672	0
Gewinn	0	0	29	0
<i>Total Passiven</i>	<i>209689</i>	<i>29775</i>	<i>129607</i>	<i>10501</i>

Aktiven nach Ländern/Ländergruppen (Domizilprinzip)

CHF 1000	2017		2016	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
OECD-Länder	26829	11.2%	24854	17.7%
übrige Länder	175	0.1%	0	0.0%
Total Auslandsforderungen	27004	11.3%	24854	17.7%
Schweiz	212460	88.7%	115254	82.3%
<i>Total Aktiven</i>	<i>239464</i>	<i>100.0%</i>	<i>140108</i>	<i>100.0%</i>

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

CHF 1000		2017		2016	
		Netto Auslandsengagement		Netto Auslandsengagement	
Bankeigenes Länder-Rating	Moody's	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %
	Aaa – Aa3	25372	94.0%	23413	94.2%
	A1 – A3	1446	5.3%	1440	5.8%
	Baa1 – Baa3	186	0.7%	1	0.0%
<i>Total</i>		<i>27004</i>	<i>100.0%</i>	<i>24854</i>	<i>100.0%</i>

Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

CHF 1000	CHF	EUR	USD	GBP	übrige
Aktiven					
Flüssige Mittel	80 294	9 110	0	0	0
Forderung gegenüber Banken	15 001	19 980	42 234	10 479	39 408
Forderung gegenüber Kunden	531	0	0	0	732
Positive Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	5 861	1 184	918	35	15
Finanzanlagen	3 162	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 015	0	0	0	0
Beteiligungen	0	16	0	0	0
Sachanlagen	7 294	0	0	0	0
Sonstige Aktiven	1 195	0	0	0	0
<i>Total bilanzwirksame Aktiven</i>	<i>115 353</i>	<i>30 290</i>	<i>43 152</i>	<i>10 514</i>	<i>40 155</i>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	228 399	166 005	185 821	19 674	20 283
<i>Total Aktiven</i>	<i>343 752</i>	<i>196 295</i>	<i>228 973</i>	<i>30 188</i>	<i>60 438</i>

CHF 1000	CHF	EUR	USD	GBP	übrige
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	86 735	29 442	43 709	10 482	39 563
Negative Wiederbeschaffungswerte					
derivativer Finanzinstrumente	5 768	1 184	918	35	15
Passive Rechnungsabgrenzung	1 894	0	0	0	0
Sonstige Passiven	484	3	13	5	0
Rückstellungen	400	0	0	0	0
Gesellschaftskapital	12 000	0	0	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	4 549	0	0	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	1 564	0	0	0	0
Gewinnvortrag	701	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0	0
<i>Total bilanzwirksame Passiven</i>	<i>114 095</i>	<i>30 629</i>	<i>44 640</i>	<i>10 522</i>	<i>39 578</i>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	227 697	164 846	183 863	19 633	20 054
<i>Total Passiven</i>	<i>341 792</i>	<i>195 475</i>	<i>228 503</i>	<i>30 155</i>	<i>59 632</i>
<i>Netto-Position pro Währung</i>	<i>1 960</i>	<i>820</i>	<i>470</i>	<i>33</i>	<i>806</i>

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

CHF 1000	2017	2016
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	20	26
<i>Total Eventualverpflichtungen</i>	<i>20</i>	<i>26</i>

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Keine

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Keine

Verwaltete Vermögen

CHF 1000	2017	2016
Art der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	0	0
Andere verwaltete Vermögen	0	0
Total verwaltete Vermögen	0	0
davon Doppelzählungen	0	0
Depotführung für Finanzintermediäre	7 829	6 590

Die Bank betreibt kein eigenes Kundengeschäft. Bei den ausgewiesenen Vermögenswerten handelt es sich ausschliesslich um Vermögenswerte von Kunden anderer Finanzinstitute, welche der Bank zu Aufbewahrungszwecken übergeben worden sind.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

CHF 1000	2017	2016	Veränderung
Negativzinsen			
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	571	437	134
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	334	241	93
Erfolg aus dem Handelsgeschäft			
Devisen- und Sortengeschäft	1946	1570	376
Edelmetallgeschäft	79	38	41
Wertschriftenhandel	15	7	8
<i>Total Handelserfolg</i>	<i>2 040</i>	<i>1 615</i>	<i>425</i>
Personalaufwand			
Gehälter	6542	7 154	-612
Sozialleistungen	1372	1434	-62
Übriger Personalaufwand	94	43	51
<i>Total Personalaufwand</i>	<i>8008</i>	<i>8631</i>	<i>-623</i>
Sachaufwand			
Raufwand	561	532	29
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6683	5422	1261
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	10	9	1
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	244	309	-65
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	181	217	-36
davon für andere Dienstleistungen	63	92	-29
Übriger Geschäftsaufwand	3366	3707	-341
<i>Total Sachaufwand</i>	<i>10864</i>	<i>9979</i>	<i>885</i>

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

CHF 1000	2017	2016
Aufwand für laufende Steuern	26	30
<i>Total Steuern</i>	26	30
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	N/A	N/A

Aufgrund des steuerlichen Verlustvortrages ist keine Ertragssteuer auf dem ausgewiesenen Gewinn fällig. Ohne diesen Effekt wäre der Steuersatz 21.5%.

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Wesentliche Verluste

Im Jahr 2017 wurden Abwicklungsverluste in der Höhe von CHF 0.013 Mio. über die Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» verbucht.

Freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für mögliche Entschädigungsforderungen in Zusammenhang mit Guichetkommissionen bei Kapitalerhöhungen von indirekten Immobilienanlagen wurden im Jahr 2012 Rückstellungen von CHF 1.5 Mio. gebildet, wovon CHF 0.39 Mio. bereits im Jahr 2014 und CHF 0.75 Mio. im Jahr 2016 aufgelöst wurden. Im Geschäftsjahr konnten nun die restlichen nicht mehr benötigten CHF 0.36 Mio. über die Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» aufgelöst werden.

Ausserordentlicher Ertrag

Maerki Baumann Holding AG, Zürich, hat für das Geschäftsjahr 2017 eine Defizitgarantie von CHF 0.5 Mio. gestellt. Diese wurde mit CHF 0.45 Mio. beansprucht und als ausserordentlicher Ertrag verbucht.

Ausserordentlicher Aufwand

Keine ausserordentliche Aufwände.

Wesentliche Auflösung von stillen Reserven

Während des Geschäftsjahres wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Keine

Darstellung des Geschäftserfolges getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Keine

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

Die Bank ist nicht kotiert

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle ***an die Generalversammlung der InCore Bank AG***

Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der InCore Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 19 bis 50) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Jurek Meemken
Revisionsexperte

Zürich, 26. März 2018

ADRESSEN

InCore Bank AG
Stauffacherstrasse 41
Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 44 404 93 00
Telefax +41 44 403 93 01
information@incorebank.ch
www.incorebank.ch

